



Es gilt das gesprochene Wort.

## **Jungfraubahn Holding AG**

### **Generalversammlung 2014**

**Rekordgewinn – Internationale Erfolge dank regionaler Verankerung, regionaler Nutzen dank internationaler Verankerung, eine Erfolgsgeschichte, die es mit dem V-Projekt fortzusetzen gilt.**

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre  
Liebe Freunde der Jungfraubahnen

#### ***1. Rekordergebnis und Dank***

Die Jungfraubahn Holding hat ein Jahr nach dem mit vielen Aktionen gefeierten Jubiläum „100 Jahre Jungfrauoch – Top of Europe“ einen Rekordgewinn erzielt – zum ersten Mal übertraf der Reingewinn Fr. 30 Mio. und lag damit um 16% über demjenigen des Vorjahres. Dies durfte so nicht erwartet werden. Die Einzelheiten und vor allem auch die Gründe für dieses Resultat wird Ihnen unser CEO Urs Kessler erläutern.

Das Ergebnis ist das Resultat fortwährender weltweiter Marketinganstrengungen sowie konsequenter Arbeit an der Qualität unserer Dienstleistungen. 87% unserer Gäste auf unserer Hauptattraktion kommen aus dem Ausland. Der Erfolg unserer Unternehmung hängt damit stark vom Marketing und aktiven Verkauf ab. Auf unseren Bahnen und Infrastrukturen werden Rekordmengen an Passagieren sicher und freundlich transportiert und betreut. Dies ist gerade in der Hochsaison bei einem internationalen Publikum – wir



haben alle schon erlebt, wie wir bei Reisen im fernen Ausland auch rascher gestresst sind – nicht immer einfach. Ich bin immer wieder persönlich begeistert, wie unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an der Front auch schwierige Situationen mit Ruhe und hoher Dienstleistungsbereitschaft bewältigen. Der Verwaltungsrat dankt unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren grossen Einsatz im vergangenen Jahr und gratuliert ihnen zum hervorragenden operativen Resultat. Er dankt auch ausdrücklich der Geschäftsleitung mit CEO Urs Kessler, Christoph Schläppi, Christoph Seiler und Jürg Lauper für die umsichtige und konsequente Führung des Unternehmens und insbesondere auch Urs Kessler für seinen grossen Einsatz auf den Märkten.

Das letztjährige Resultat reiht sich ein in eine Serie guter und immer besserer Jahresabschlüsse. Diese Entwicklung ist der Lohn unserer langfristigen Strategien mit fortwährenden Investitionen in Premium Qualität, laufenden Innovationen und einer Value Strategie (*vgl. Abbildung 1*). Wir wollen nachhaltig Wert schaffen für die Aktionäre in Form von langfristigen Freien Cash Flows, die sich in Dividenden – die über die letzten zehn Jahre von Fr. 1.00 auf Fr. 1.80 gesteigert werden konnten – und einem dank solider Eigenfinanzierung hohem inneren Wert des Unternehmens auswirken. Letztes Jahr konnte die Aktie einen Kursgewinn von 1,9% verzeichnen. Wert schaffen die Jungfraubahnen aber auch für die Region, indem sie dank dieser finanziellen Stärke ein verlässlicher Arbeitgeber und Motor der touristischen und regionalwirtschaftlichen Entwicklung sein können. Die Basis dafür, dass Wert für die Aktionäre und damit die Region geschaffen werden kann, ist



die Positionierung unserer Unternehmung vor allem auf den internationalen Märkten.

## **2. Regional Verankert – international ausstrahlend, eine Symbiose für den Erfolg**

Die *Abbildung 2* zeigt Ihnen die Entwicklung der Logiernächte im alpinen Raum über die vergangenen 12 Jahre. Es zeigt sich, dass nur die Regionen, die über eine internationale Positionierung verfügen, die Logiernächte halten respektive steigern konnten. Ohne internationale Gäste, in unserem Falle vor allem aus Asien, kann keine stabile, witterungsunabhängige Nachfrage sogar in der Nach- und Zwischensaison erzielt werden. Diese Gäste sind übrigens keine Billiggäste – dies zeigt sich nicht zuletzt auch darin, dass der Durchschnittspreis der Joch-Gäste stetig angestiegen ist. Mehr dazu in den Ausführungen von Urs Kessler.

So gesehen, ergibt sich der Erfolg für die Region und unser Unternehmen aus einer einzigartigen Symbiose – ein eigentlicher Erfolgsmotor – zwischen internationaler Ausstrahlung und regionaler Verankerung (*Abbildung 3*). Dank einer intakten Tourismusregion mit guter Infrastruktur kann unser Unternehmen attraktive Produkte bieten. Umgekehrt erzielt die Region – dank der internationalen Ausstrahlung der Jungfraubahnen – Tourismusströme über weite Teile des Jahres: Die Vision unseres Unternehmens ist 10 Monate Hochsaison – eine Voraussetzung für ertragsstarke und damit entwicklungsfähige Unternehmen in der Region.



Dank dessen, dass die Jungfraubahnen in drei Geschäftsfeldern tätig sind – Jungfraujoch – Top of Europe, Erlebnisberge und Wintersport – ergibt sich eine Risikodiversifikation durch Konjunkturzyklen. Auf drei Beinen steht man stabil (*Abbildung 4*).

### **3. V-Projekt als Generationenprojekt für Region und Jungfraubahnen**

Wie Sie wissen – das war auch das Schwergewicht unserer Ausführungen an der letzten Generalversammlung – sind die Jungfraubahnen daran, zusammen mit dem Partnerunternehmen Gondelbahn Grindelwald-Männlichen, den Gemeinden Grindelwald und Lauterbrunnen sowie den Bergschaften ein Generationenprojekt zu verwirklichen – das Projekt V-Bahn (*Abbildung 5*). Dieses Projekt kann nur realisiert werden, wenn die Gemeinden, allen voran die Gemeinde Grindelwald voraussichtlich am 24. Oktober 2014, und die betroffene Bergschaft Wärgistal zustimmen. Die Symbiose Region – Jungfraubahnen – Internationale Märkte wird damit einmal mehr gefordert. Der Kanton Bern misst dem Projekt aus volkswirtschaftlicher Sicht für die Jungfrau Region und vor allem für Grindelwald eine grosse Bedeutung zu. Eine vom Kanton in Auftrag gegebene Studie des Büros Ecoplan kommt zur Schlussfolgerung, dass dank dieses Projektes 182 bis 592 Arbeitsplätze in der Jungfrau Region und vor allem in Grindelwald gesichert oder neu geschaffen werden können und zusätzliche Wertschöpfung im Umfang von Fr. 30 bis 67 Mio. erzielt werden kann. Das Projekt wird Ihnen in den Ausführungen von CEO Urs Kessler im Detail vorgestellt.

Insgesamt umfassen die Investitionen der Jungfraubahnen im Rahmen dieses Projekts Fr. 250 Mio. Umfangreiche Abklärungen und intensive



Diskussionen in der Geschäftsleitung und im Verwaltungsrat haben gezeigt, dass die Jungfraubahnen dieses Projekt längerfristig aus eigenen Mitteln finanzieren können. Vorübergehend muss, ähnlich wie schon bei der Realisation der WAB 2005, der Erneuerung der Zahnradbahn von Grindelwald nach der Kleinen Scheidegg, eine Fremdfinanzierung in Anspruch genommen werden, für die der VR klare Grenzen gesetzt hat.

Das Projekt V-Bahn ist entstanden aus diversen Konzeptstudien für eine neue, verbesserte Erschliessung des Gebietes Männlichen-Kleine Scheidegg. Dabei wurden fast alle Varianten, eine Y-Variante mit Zwischenstationen auf halber Höhe im Raum der Tschuggenpiste oder Holenstein, aber auch eine Gondelbahn-Erschliessung der Kleinen Scheidegg in einer breit abgestützten Arbeitsgruppe geprüft (*Abbildung 6*). Es zeigte sich, dass nur die jetzt verfolgte V-Bahn die notwendige Attraktionssteigerung für den Wintersport mit einer qualitativen Verbesserung auf der Kleinen Scheidegg und einer neuen öV-Erschliessung bietet. Eine Teilrealisierung einzelner Projektelemente ergibt nicht die für die Attraktionssteigerung der Region und die wirtschaftliche Tragfähigkeit des Projektes notwendigen Synergien.

So ergibt eine alleinige Realisierung der Gondelbahn Grindelwald-Männlichen, so sie denn überhaupt finanzierbar ist, wie ebenfalls die erwähnte Studie des Kantons zeigt, keine Steigerung der wirtschaftlichen Effekte. Im Gegenteil, es ist mit einem weiteren Rückgang zu rechnen (*Abbildung 7*). Deshalb gibt es zur V-Bahn keine unternehmerische und regionalwirtschaftliche Alternative.

In diesem Sinne sind jetzt der Tourismus, die regionale Wirtschaft, schlussendlich die Bevölkerung, aber auch unser Unternehmen auf die Zustimmung zu diesem Projekt durch die Stimmberechtigten von Gemeinden und Bergschaft angewiesen. Wir danken jetzt schon für Ihre Unterstützung – denn ohne Sie geht nichts, im Gegenteil, im immer intensiveren nationalen und internationalen Wettbewerb bedeutet Stillstand Rückschritt.

Viele unserer Konkurrenten auch im Inland bieten neue Attraktionen – die Verbindungsbahnen für die Skigebiete Zinal - Griments oder Arosa Lenzerheide sowie weitere Projekte in Andermatt, und Engelberg-Titlis sind nur einige aktuelle Beispiele (*Abbildung 8*).

Der Verwaltungsrat dankt allen am Projekt engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern nicht nur der JBH, sondern auch unserer Partnerunternehmung GGM sowie den Mitarbeitern und Vorständen von Gemeinden und Bergschaft für ihren Beitrag und Einsatz für dieses Projekt – Und sie wissen: Der Einsatz für solche Grossprojekte kommt ja immer on Top zum Tagesgeschäft – sowie die harten, aber immer fairen Verhandlungen.

Besonders danken möchte er an dieser Stelle auch unserer Geschäftsleitung unter CEO Urs Kessler, CFO Christoph Seiler, Christoph Schläppi und Jürg Lauper (*Abbildung 9*) für die innovative und umsichtige Führung des Projektes auf Seiten unseres Unternehmens.



#### **4. Dividendenantrag – Bewährte finanzielle Ziele und Entschädigungssystem**

Wie erwähnt, verfolgt unsere Unternehmung eine Value Strategie. Darauf sind auch unsere finanziellen Zielsetzungen ausgerichtet. Diese haben sich in der vergangenen 10-Jahres-Periode bewährt. Der Verwaltungsrat der Jungfraubahnen mit Vizepräsident Dr. Jürg Rieben, Ueli Winzenried, Bruno Hofweber, Peter Baumann und Nils Graf (*Abbildung 10*) hat sich im vergangenen Jahr wie erwähnt an einer dreitägigen Klausur intensiv mit dem Projekt und den damit verbundenen finanziellen Perspektiven befasst. Nach eingehender Prüfung verschiedener Szenarien kommt der Verwaltungsrat zum Schluss, dass er an den bestehenden finanziellen Zielen festhalten kann und will.

(*Abbildung 11*) Er ist sich bewusst, dass mit der mit dem V-Projekt verbundenen anstehenden Investitionsperiode einzelne Ziele wie beispielsweise die Investitionsquote nicht in jedem Jahr eingehalten werden können, die Ziele gelten jedoch im Schnitt der Jahre. Das für einen Value Stock wichtige Free Cashflow-Ziel wird trotz der anstehenden Investitionen leicht auf Fr. 150 Mio. für die kommenden zehn Jahre angehoben.

Innerhalb der geltenden Ausschüttungsquote schlägt Ihnen der VR auch die Beibehaltung der Dividende auf der Höhe von Fr. 1.80 vor. Der Verzicht auf eine Erhöhung in diesem Jahr scheint ihm im Hinblick auf die anstehende Investitionsperiode gerechtfertigt. Dies soll auch als Zeichen der Unterstützung der Aktionäre für dieses Grossprojekt gelten.



Die Jungfraubahn Holding verfügt über ein auf ihre Strategie und Finanzziele ausgerichtetes Vergütungssystem. Dieses honoriert nachhaltigen Erfolg, ist auf transparente und langfristige Indikatoren ausgerichtet und beinhaltet keine Hebeleffekte (vgl. Abbildung 12). Als variable, erfolgsabhängige Entschädigungskomponente für die Geschäftsleitung und den Verwaltungsrat wird eine Erfolgsbeteiligung, die sich direkt am Gewinn vor Steuern und damit einer teamorientierten Zielsetzung bemisst, ausgerichtet. Ein Aktienbeteiligungsprogramm mit langer Bindung (Sperrung der Aktien für 5 Jahre) gilt für Mitarbeitende, Geschäftsleitung und Verwaltungsrat. Zudem besteht eine am langfristigen Free Cashflow Ziel ausgerichtete Komponente, die in Form einer Nachhaltigkeitsprämie für die vergangene 10-Jahresperiode dieses Jahr zur Auszahlung kommt.

In den letzten zehn Jahren wurden dafür jeweils 1.75% des Free Cashflows für diese Prämie reserviert.

Der Verwaltungsrat sieht vor, dieses bewährte und transparente Entschädigungssystem auch längerfristig beizubehalten, wobei lediglich die Parameter an die inzwischen erfolgte Unternehmensentwicklung angepasst wurden und neue Formen der langfristigen Anreize geprüft werden.

Auf diesem Hintergrund hat sich der Verwaltungsrat entschlossen, Ihnen bereits dieses Jahr die für die Umsetzung der im letzten Jahr durch das Volk angenommenen Minder Initiative notwendigen Statutenanpassungen zu beantragen. Wir haben eine schlanke Statutenanpassung angestrebt mit einem einfachen System der Vorausgenehmigung der Entschädigungen durch die Generalversammlung. Dies, weil die Erfolgshonorare im Rahmen des von uns praktizierten

Ausführungen von Prof. Dr. Thomas Bieger  
Präsident des Verwaltungsrates

Generalversammlung der Jungfraubahn Holding AG, 19. Mai 2014



Systems klar und transparent direkt an Erfolgsindikatoren gebunden sind.

Im Namen des Verwaltungsrates danke ich allen Partnern unserer Unternehmung, vor allem den Gemeinden und den Bergschaften. Vor allem danken wir Ihnen, liebe Aktionärinnen und Aktionäre, für die Unterstützung unserer Gesellschaft und Ihre Loyalität zu den Jungfraubahnen.